

Zeitschrift: Abhandlungen und Beobachtungen durch die Ökonomische Gesellschaft zu Bern gesammelt

Herausgeber: Ökonomische Gesellschaft zu Bern

Band: 9 (1768)

Heft: 1

Vereinsnachrichten: Einiche Nachrichten von anderwärtigen ökonomischen Gesellschaften

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

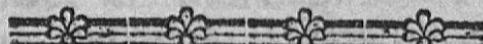
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Einiche Nachrichten
von anderwärtigen
ökonomischen Gesellschaften.



Eine unsrer sorgfältigsten und nützlichsten bemühungen schäzen wir diejenige , die auf die correspondenz mit andern ökonomischen Gesellschaften verwendet wird. Die wissenschaft , die auf die vermehrung der Nahrungsmittel der menschen abzielet , scheint uns das schiklichste band , die Nationen , ungeacht der allzuöfters unglücklichen feindschaften unter den staaten , einichermassen bey dem gefühle der allgemeinen menschenliebe zu erhalten. Es ist für uns ein unerschöpfliches vergnügen, von der ausbreitung der kenntnisse des Landbaues, bey allen europäischen völkern beynahе, vertraute zeugen und nach unserm geringen vermögen die mitarbeiter zu seyn. Die aufrichtige erklärung dieser unsrer denkungsart lässt sich näher noch auf die werthen Nachbaren und getreuen Eidsgenossen unsers vaterlandes anwenden.

Die

Die berühmte Phisikalische Gesellschaft in Zürich, hat seit einichen Jahren sich auch mit der Landökonomie und den nützlichsten künsten, als dem eigentlichen zwele der Naturkunde, beschäftigt. Sie hat hierben sehr weislich sich zur vorschrift gesetzt, die landleute selbsten zurath zu ziehn und hinwiedrum zu unterrichten; also die erfahrungen von der ersten quelle zu schöpfen, und von den entdekungen sogleich die letzte anwendung zu machen. Eine frucht dieses verfahrens ist die freymüthigkeit des landmannes in mittheilung seiner begriffe und kenntnisse, und das zutrauen in die ihm angebottenen wegweisungen. Das exemplel des Kleinjoggen ist bekannt genug. Einiche seiner nachbarn und freunde thaten, im letzten frühjahre, eine reise nach verschiedenen gegenden des kantons Bern, um nützliche beobachtungen über wichtige stücke der landwirthschaft zu sammeln. Sie erreichten diesen endzwel durch eine gute einsicht und aufmerksamkeit, in den wenigen tagen, die durch ihre geschäfte und ihr vermögen nothwendig eingeschränkt waren, und erhielten einen gewinn dessen sich vornehme reisende bey grossem aufwande von geld und zeit selten kühmen können.

xxix Nachrichten einicher

Die von einer hohen Regierung zu Freiburg bestellte Kommission, welche zugleich die ehemalige ökon. Gesellschaft vertritt, scheinet zum vornehmsten gegenstande gewählt zu haben; die Befreiung der Eigenbesitzungen von aller Weidpflichtigkeit, die Sonderung der gemeinschaftlichen Weidrechte, und auch die Austheilung verschiedener Allmenten oder des Weidlandes. Dieses ist eines der nöthigsten und kräftigsten mittel zur beförderung des Feldbaues; es beruhet auf dem unumstößlichen grundsaze der größten möglichen befestigung des eigenthumes als der größten und vielleicht einzigen triebfeder des fleisses und der lust an dem landbau.

Aus Solothurn ist uns folgende nachricht mitgetheilt worden: „Unsere Landleute, für die alleine wir Preissfragen ausschreiben, haben sich in letztern Wettchriften treflich gehalten. Auch hat hiesiger hoher Rath aus verschiedenen Standesgliedern eine Kammer errichtet, die die mittel aussindig machen soll, dem Landmann in seinem berufe bezuspringen. So wie Ihnen auf befehl des Sardinischen und des Pohlnischen Hofes, also ist auch Uns auf befehl des Spanischen Hofes zugeschrieben worden; es ward eine genaueste nachricht von der Einrichtung sowohl ihrer als unsrer Gesellschaft begehr und mitgetheilt. Es ist bey dem beschluße des maymonats mit erbauung einer Kornbarre hier der anfang gemacht worden.“

In

anderwärtigen ökon. Gesells. xxxix

In Losanen sind die von Sr. Durchl. Ludw. Eug. Herzogen von Wirtenberg gestiftete Prämien ausgetheilt worden: 1) Auf den besten Schulunterricht, an N. Meyland Schulmeister zu Renens. 2) Auf die grösste anzahl zum landbau auferzogener Söhne, an Ab. Cheveley von Morrens als Vater von fünf mit dem landbau beschäftigten Söhnen. 3) Auf die grösste menge selbst gezogener Seide, an Meister Ponsen des Schneiders Frau.

Es ist auch unter andern der Gesellschaft zu Losanen folgendes merkwürdige exemplar einer grossen ertragenheit angezeigt worden: Man hatte ungefähr eine juchart landes, auf dem zuvor Esparset gestanden, mit zweyen fudern mist bedünnen und mit fünf mässen Weizens besäen lassen. Der aker ist im frühjahre gegättet worden. Die erndte lieferte $60\frac{1}{2}$ mäss gedreschten Weizens, also 12 von eins.

L. Von